

gestellte Mappe mit photographischen Aufnahmen von der Pirna-Coppher-Eblandschaft dem Vereinsheim und den Führern des Vereins überfenden. Gleichzeitig geben dem Verein zwei silberne tragbare Ehrenzeichen zu.

**Ortmma.** Innerhalb von acht Tagen waren aus der diesigen Gegend vier Schadenfeuer zu melden. Am Anfang der vergangenen Woche brannte in Bernsdorf das Liebetraufische Gut bis auf das Wohnhaus nieder. Das nächste Feuer brach am Donnerstag in Reifelnitz aus, wobei Scheune und Seitengebäude des Anwesens des Gutbesizers Golditz zerstört wurden. Am Sonnabend brannte eine offene Feldscheune des Gutbesizers Bernhard Sparbrod in Ballendorf nieder, die an der Straße Ballendorf-Glasten in Flur Glasten gestanden hat. In der Nacht zum Sonntag brach gegen 3 Uhr in Beiersdorf in der Scheune des Gutbesizers Ljelplo Feuer aus, dem die massive Scheune vollständig zum Opfer fiel. Verbrannt sind neben Stroh und Heu noch Wagen und eine Dreschmaschine. Nur der günstigen Windrichtung war es zu danken, daß sich das Feuer nicht auf das Nachbargut ausdehnte. In allen Fällen kommt Brandstiftung in Frage.

**Glauchau.** Durch Vermittlung des diesigen Albertzweigevereins erhielt das Wohlfahrtsamt der Stadt Glauchau vom sächsischen Roten Kreuz Dresden eine Amerikaspende bestehend aus: 1 Faß von 25 Kilogramm Fett, 1 Faß von 100 Kilogramm Kakao, ein Sack von 2 Feinere Reis und vier Kisten Milch für tuberkuloseverdächtige Kinder. Außerdem sollen noch 75 yards Messel und 100 RM. Bargeld eingehen.

**Niebsteln-Gallberg.** Der 40. Sächsische Jubiläums-Gastwirtschaftsverbandstag findet hier in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni statt. Aus diesem Anlaß veranstaltet der diesige Gastwirtschaftsverein eine Fachausstellung des Gastwirtschaftsgewerbes und der heimischen Industrie.

**Zittau.** Am Sonntag starb der älteste männliche Einwohner Keuterndorfs, Gustav Niepel, im Alter von 90 Jahren.

**Zittau.** Die Kriegerverluste, die der Stadt Zittau durch die Kämpfe entstanden sind, kommen jetzt ziffernmäßig immer mehr zum Ausdruck. Ebe die Rönne die Zittauer Gebirgsjäger verlustet hatte, brachten diese der Stadtkasse jährlich Einnahmen, die in die Hunderttausende gingen. So betrug z. B. vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 der Ertrag der Forsten nicht weniger als 187 840 RM. Im Jahre 1924 dagegen brachten die Forsten nicht nur keinen Gewinn, sondern sie forderten sogar einen Zuschuß, wenn auch nur in Höhe von 415 RM. Freisch wurden dabei noch 73 331 RM. dem Forstschadensfonds entnommen. Im übrigen hat die Stadt im Jahre 1924 finanziell recht gut abgeschnitten. Die Haushaltsrechnung für 1924 weist nämlich einen Ueberschuß von 458 780 RM. auf.

\* Der verkannte Minister. Das „Koswetter Tageblatt“ berichtet folgende hübsche Episode über den Amtsantritt des neuen Reichsinnenministers: Als der neue Reichsminister des Innern, Dr. Müller, der bekanntlich in Hainichen, wo sein Vater als Pfarrer wirkte, aufgewachsen ist, vor einigen Tagen das Ministeriallokal in Berlin betrat, fragte ihn der Portier: „Wo wollen Sie hin?“ Dr. Müller erwiderte: „In mein Zimmer!“, worauf sich der Portier den Realismus näher anschauen und dann sagte: „Ah, Sie sind wohl der neue Herr Müller?“ Müller bejahte das und nun durfte er mit Erlaubnis des Portiers mit dem Regieren beginnen.

**Geschäftliches.**

Dresden im Zeichen der Indianer. Man hatte es ja erwartet, daß Hans Stöck-Sarrasani uns aus Amerika ein paar echte Indianer mitbringen würde, aber anfangs schen es, als ob er uns enttäuscht habe. Man sah wohl hübsche Kreolinnen aus Brasilien im Sarrasani-Reich, man hörte die Poljanenklänge eines argentinischen Militär-Orchesters, aus echten Casachos zusammengesetzt, aber die Indianer: die kehen auf sich warten. Hans Stöck-Sarrasani hatte sich das Beste bis zum Schluß aufbewahrt. In London war Weihnachtssaison in der Olympia-Hall, deren Leiter ist Hans Stöck-Sarrasanis Freund Mr. Mills. Und so sind diese erst jetzt in Dresden eingetroffen. Kein Wunder, daß die ganze Dresdener Jugend auf dem Kopfe steht, um echte Indianer zu sehen. Der Jirahs, wo sie hausen, ist den ganzen Tag lang belagert von Kindern. Wer nur des Abends in den Vorstellungen gehen will, die romantischen Rotdäute öffentlich. Welche Gestalten sind es, teilmweise 2 Meter hoch, schlank und machtvoll, mit lederartiger rötlicher Haut, die sie zu bemalen pflegen. Der Häuptling der Truppe ist Wack Corn, das „schwarze Horn“, ein rüstiger Dreißiger von 87 Jahren, ihn begleiten seine Krieger und Nachkommen bis hinab zu den entzündenden Indianerbabys. Jedermann spürt, daß die Sehnsucht seiner Jugend lebendig wurde, jedermann steht im Banne eines verwirklichten Traumes. Stöck und unmaßbar ist das Auftreten der Sioux. Stets sind sie für sich, sie schweigen viel, sie hängen vor sich hin und summen stille Melodien. Seitdem Empfang beim Oberbürgermeister von Dresden Dr. Müller wohnt die amerikanische Kompanie bei. Wack Corn hat von der Regierung von Washington ausdrücklich die Mission aufgetragen erhalten, die deutschen Städtebevörden mit Worten der Völkerverständlichkeit zu begrüßen.

**Kirchliche Nachrichten**

Heute Mittwoch, 10. Januar.  
Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Superintendenatur: Sup. Michael.

**SARRASANI**  
Dresden, Carolaplatz. Telefon 17349, 23843

**Indianer sind da!**

Neuzeit Sioux werden vorgestellt in jeder Aufführung, allabendlich 7.30 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr. Dazu das derzeitige Saison-Programm. Dresdens größte Sehenswürdigkeit hat Dresdens billigste Eintrittspreise

**1 bis 5 Mark**  
Wochentags Kinder halbe Preise

*Leporello*

Die für nächsten Freitag angelegte Monatsbeifolgerung findet nicht statt.

Stenographenverein  
Sabelberger  
Dippoldiswalde

**Drucksachen**  
alles hat liefert Carl Jeline

4 Stück guterhaltene  
**Fülldauerbrandöfen**

4 Stück guterhaltene  
**Spülklosetts**  
zu verkaufen

Kurhausverwaltung Kaiserhof  
Bärenfels

**Inventur-Ausverkauf**

**10% Rabatt**  
auf sämtliche nicht besonders ausgelegte Artikel  
außer Bettfedern — Fadenartikel

**3**  
**Schlussstage**

Günstige Einkaufsgelegenheit für  
**Konfirmandinnen-Ausstattung!**

**Max Langer, Dippoldiswalde**

**Gassthaus Frilische Oberbärenburg**

Zu unserem am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. Februar, stattfindenden

**Doppel-Schlachtfest**

erlauben wir uns alle Freunde und Bekannte herzlichst einzuladen.  
Gustav Stemann und Frau

**Amtshof**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Anstich von Tucherbräu  
Es ladet ganz ergebenst ein M. Hamann

**Oelsnitzer Steinkohlen** eingetroffen  
**H. Göhler, Ulberdorf**

**Bettzeuge**  
weiß und bunt,  
Stangenleinen,  
Eimon und Damast,  
Bettstühle,  
Bettuch-Dowlas,  
Bettuch-Messel,  
Inletts  
(schwarz und feberdicht,  
1/4, 1/2, 3/4, 1 breit,  
glatt und gestreift),  
Bettfedern  
Pfd. von 4.50 an 11.— RM.  
Messel  
RM. 60 und 80 Pf.  
empfiehlt

**M. Zimmermann**  
Gartenstraße

**Ostermädchen**  
vom Lande für leichte Hausarbeit gesucht  
**Ratsmühle**

**Zugochse**  
sicherer Beinegang, ca. 10 bis 11 Jtr. schwer, sowie ein schön gebauter, sprungfähiger

**Zachtballe**  
wird zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. „R. R. 45“ an die Geschäftsstelle.

2 gute o. trefliche  
**Kuhkälber**  
verkauft  
Schmidt, Turndorf Cunnersdorf  
Zapfenlack z. Überziehen v. Messing  
Elefanten-Drogerie

werden mit RM. ohne angetrichelt bei  
Herm. Hothe, Herrngasse 98

**Schwarze Minorhonne**  
abhanden gekommen  
Witt abzugeben  
Wassergasse Nr. 70, bei Grünlich

**Visitenkarten G. Jehne**

**Weidegenossenschafts-Anteile Wendischcarsdorf**  
sollt gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Chiffre „S. R.“ an die Geschäftsstelle.

**Herzlichen Dank.**  
Bei dem plötzlichen, für uns vollkommen unerwarteten Hinscheiden unseres herzenguten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Onkels

**Otto Clemens Steinich**  
sind uns von lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten überaus zahlreiche Beweise von Liebe und Ehrung durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte des lieben Entschlafenen zuteil geworden. Es ist daher unser Herzensbedürfnis allen denen, die hierzu beitragen und uns damit einen Vorn reichen Trostes erschlossen haben, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kubitz für die trostreichen Worte an heiliger Stätte sowie dem Herrn Lehrer Oldener, Kirchbach und Herrn Kantor Schubert, Reinhardtsgrimma für den ergebenden Gesang am Trauerhaufe und am Grabe und dem Militärverein von Reinhardtsgrimma u. Umg. für das freiwillige Tragen und das geschlossene, ehrende Mitgehen mit Fahne im Trauerzuge bis zum Grabe. Das alles war uns Trost im Schmerze.

Wir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Gede Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in dein heiliges Grab nach.

Kirchbach, am 10. Februar 1926.

**Familie Steinich**  
und Hinterbliebene

Am Dienstag vormittag erlitt Gott unsere bergensgute, liebe Tochter und Schwester

**Martha Elisabeth Proft**  
im 16. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden.

In ansehbarer Schmerz:  
Dippoldiswalde, 9. 2. 26.  
Eduard Proft  
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, nachmittags 4 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Nach langem mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied am Dienstag Abend sanft und ruhig meine herzengute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Frau

**Therese Legler**  
geb. Tippmann

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1926

In tiefer Trauer:  
**Richard Legler nebst Tochter und Angehörigen**

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachm. 8 Uhr vom Trauerhaufe